

Einheitsgemeinde
NIEDERE BÖRDE

GROSS
AMMENLEBEN

Redaktion:
Klaus Dalichow (kd)
© 039 201/7 05-24, Fax: -29
klaus.dalichow@volksstimme.de

Rock auf der Koppel Nr. 9

Harte Akkorde, und satte Bässe

Dahlenwarsleben (kd). Es ist wieder soweit: Die Koppel am Westertor in Dahlenwarsleben, auf der sonst zwei Pferde in aller Seelenruhe grasen, wird am heutigen Sonnabend zum Leben erweckt. Die Bands „Broncos“, „Goosebumps“ und „ben rackeN“ lassen sie mit Livemusik erleben. Um das leibliche Wohl kümmert sich der Veranstalter aus Colbitz. Um 19 Uhr betritt die erste Formation die Bühne. Das sich von allen übrigen Veranstaltungen im Ort abhebende Event hat seit 2001 einen festen Platz im kulturellen Leben von Dahlenwarsleben. Gründerväter sind Thomas Pötke, Michael Lüders, Reinhard Borowsky und Torsten Meyer.



Seit Mittwoch werden Tatsachen geschaffen: Abriss läuft

So mancher Gutensweger, der in der ortseigenen Badeanstalt schwimmen gelernt oder die eine oder Sommerparty miterlebt hat, wird eine Träne wegdrücken. Menschen, die dort die italienische Nationalmannschaft für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin trainieren sehen haben, wird es nicht mehr viele geben. Seit Mittwoch werden Tatsachen geschaffen: Es läuft der Abriss des Schwimmbe-

ckens. Ein Abenteuercamp mit Kletterwald und Zeltwiese soll entstehen, ein naturnaher Teich mit Schilfgürtel. Die meisten finden das in Ordnung. Die Kommune hat die 1926 erbaute Badeanstalt aufgegeben. Das mitten in einer „grünen Lunge“ (Wüstung Volkersdorf) gelegene Freibad bot zuletzt ein trauriges Bild. Schon seit 2008 findet kein offizieller Badebetrieb mehr statt.

Kirchenpforte offen

Vivaldi, Telemann und Bach zum Tagesausklang

Von Klaus Dalichow

Groß Ammensleben. Eigentlich gehört das Bauwerk der Katholischen Pfarrgemeinde. Doch seit 430 Jahren wird in der Groß Ammensleber Kirche auch evangelischer Gottesdienst abgehalten. Auf Anordnung des damaligen Landesherrn musste das Kloster im Jahr 1580 einen protestantischen Prediger anstellen und entsprechende Gottesdienste zulassen...

Die Geschichte der das Ortsbild von Groß Ammensleben prägenden Kirche ist bewegt. Ein kurzer historischer Abriss verdeutlicht das: 1129 gehen die Augustinerchorherren nach Sachsen. Die Kirche wird durch den Magdeburger Erzbischof Norbert von Xanten an Benediktinermönche übertragen. Es erfolgt ihr Ausbau und sechs Jahre später die Weihe. Schutzpatrone werden die Heiligen Peter und Paul. Das Kloster wird in den Rang einer Abtei erhoben. Durch geschicktes Verhalten der Bewohner bleibt es im Bauernkrieg unangestastet. Dafür muss es im 30-jährigen Krieg unter den Kaiserlichen Truppen leiden. 1804 hebt der preußische König das Kloster auf. Es wird in ein

landwirtschaftliches Gut verwandelt. Zeitgleich lebt die alte Pfarrei wieder auf. Im Zuge der Bodenreform wird die Kirche 150 Jahre später Volkseigentum. 2000 erfolgt die Rückübertragung an die katholischen Pfarrei.

Die ehemalige Klosterkirche wird morgen wieder nach der Frühmesse den ganzen Tag über für Besichtigung und Gebet offenstehen. Ein Ansprechpartner, der über Details des romanischen Baudenkmals Auskünfte erteilen kann, ist vor Ort. Um halb sechs gibt es wie immer zum Ausklang des Tages eine kleine Abendmusik. Es erklingen Werke von Vivaldi, Telemann und Bach. Ausführende an Oboe, Querflöte, Kontrabass und Cembalo sind Elisabeth und Michael Löderbusch, Kathrin Elstner sowie Wolfram Wessel. Im Anschluss an die kirchenmusikalische Darbietung sind die Zuhörer bei passendem Wetter eingeladen, auf dem Kirchplatz zu verbleiben, einen Dämmerstern zu genießen und den Sonntag entspannt ausklingen zu lassen. Dabei lässt sich die wunderschöne Natursteinfassade der Kirche in der Abendsonne bewundern.

Einheitsgemeinde
BARLEBEN

BARLEBEN

Redaktion:
Klaus Dalichow (kd)
© 039 201/7 05-24, Fax: -29
klaus.dalichow@volksstimme.de

Am 1. September

Marktschreier kommen

Barleben (kd). Ein Berliner Veranstaltungsbüro kündigt die Marktschreier für Barleben an. Mit ihrem Spaß und Witz sind Bananen-Georgy, Käse-Rosi, Kuchen-Roberto und andere am 1. September zwischen

8 und 18 Uhr dort auf dem Breitweg anzutreffen. Verkauf wird direkt vom Lkw. Im Angebot sind unter anderem typische italienische Waren wie Pasta, Parmaschinken, Mortadella und Spumante-Sekt.

1. DAK-Firmenlauf / Gemeinde will sich beteiligen

Wer hat Lust für Standort Barleben zu werben?

Barleben (kd). Der Magdeburger Domplatz ist am 15. September ab 16.30 Uhr Treffpunkt für den 1. DAK-Firmenlauf in Sachsen-Anhalt. Auf einem fünf Kilometer langen Rundkurs geht es durch die City der Elbestadt. Im

Vordergrund stehen Gesundheit und Geselligkeit und nicht die Laufleistung. Es gilt gemeinsam mit den Kollegen das eigene Unternehmen zu präsentieren. Das fördert die Kommunikation. Man wird staunen, wie facetten-

reich die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ist. Man könnte auch sagen, die Wirtschaft läuft. Und da die Wirtschaft in Barleben seit vielen Jahren sehr gut läuft, will die Gemeinde mit einigen Läufern an der Veranstaltung teil-

nehmen. Wer Lust hat für den Standort Barleben zu werben, meldet sich bitte bis zum 10. September unter Telefon/Fax (039203) 565-2172 an. Dort gibt es dann von Frau Krüger weitere Informationen.

Ortschaftsräte verständigen sich über Baumpflanzungen im zweiten Bauabschnitt des Breitweges

Pflanzgut sollte von Anfang bis Ende in einer Hand verbleiben

Barlebens Ortschaftsräte haben sich in ihrer August-Sitzung über die Baumpflanzungen im zweiten Teilabschnitt des Breitweges verständigt (die noch baumfreie Strecke zwischen Breitscheidstraße und Kreisel an der Meitzendorfer Straße). Prinzipiell sollen die selben Bäume gepflanzt wie im ersten Teilabschnitt. Allerdings, so dass Ansinnen der Ortschaftsräte, sollten alle Arbeitsgänge am Pflanzgut aus einer Hand kommen.

Von Klaus Dalichow

Bürgermeister, Ortsbürgermeister und Firmeninhaber griffen im April vor drei Jahren eigenhändig zum Spaten, um das mit Humusstoffen angereicherte Pflanzsubstrat in die Grube zu schaufeln. Mit dem ersten Schwung der Neupflanzung kamen im Breitweg 35 von später insgesamt 84 Bäumen – Ungarische Eichen und Bergahorn – in die Erde. Vom Gesamtbestand sind in-



Der frühere Ortschaftsbürgermeister Reinhard Lüder meint, dass die Bäume im ersten Bauabschnitt in der Anwuchsphase nicht hinreichend Wasser hatten. Das Foto entstand in diesem Sommer. Foto: Klaus Dalichow

zwischen überdurchschnittlich viele Bäume ausgefallen. Ratschherr Dr. Edgar Appenrodt hatte bereits im Sommer 2009 diesen Mangel kritisiert. Ihm missfiel, dass die Verwaltung auf den Hinweis, dass Bäume vertrocknet sind, wenig oder

kaum reagierte. Aber der Gemeinde waren die Hände gebunden. Aus Gründen der Beweissicherung konnte keiner der kranken Bäume entfernt und durch eine Nachpflanzung ersetzt werden. Gerätselt wird, ob die Herkunft des Pflanz-

gutes oder das Baumumfeld Einfluss auf die Ausfallquote haben. Alles bewegte sich auf einen Rechtsstreit mit der Firma zu, die die Bäume gepflanzt hat. Vom betreffenden Gartenbaubetrieb wurde zwischenzeitlich ein Vergleich angeboten und vorgeschlagen, Pyramiden-Hainbuchen zu pflanzen. Die Firma geht davon aus, dass die kranken Bäume nicht ihr Verschulden sind. Die Ursachen für den Virusbefall konnten bisher nicht geklärt werden. Ein Gutachter soll sie herausfinden. Er nahm jüngst seine Tätigkeit auf. Die Mitglieder des Ortschaftsrates lehnten das Nachpflanzen von Hainbuchen ab. Es sollten wie begonnen, Eichen und Bergahorn gepflanzt werden. Die Ortschaftsräte legten das bei einer Stimmhaltung auch für den zweiten Bauabschnitt fest, mit der Maßgabe, dass das Abholen, Transportieren, in die Erde bringen und Nachbehandlung des Pflanzgutes durch eine Hand erfolgt.

Jens Freimark, Afrikakreis des Bodelschwingh-Hauses:

Hortfest-Erlös voll an „Akamuri“

Von Klaus Dalichow

Barleben. Der Hort der Internationalen Grundschule veranstaltete gestern Nachmittag in Kooperation mit dem Bodelschwingh-Haus das schon traditionelle Afrikafest. Wieder drehte sich alles um „Akamuri“, eine Einrichtung für behinderte Menschen in Burundi. Neben dem Kennenlernen von (getrommelter) Musik und Kunsthandwerk aus dem kleinen Land in Ostafrika, sollten die Kinder einen Eindruck bekommen, wie mit einfachen Mitteln Freizeitgestaltung fernab von Playstation und Bildschirm möglich ist. Einfache Saiteninstrumente wurden angefertigt, Rastazöpfe geflochten und das Geräusch des afrikanischen Monsunregens imitiert. Durch fortwährenden Regen hier unterlagen gedachte Freiluftaktivitäten Einschränkungen. Die Eltern der knapp 280 Hortkinder konnten sich an klassischem deutschen Backwerk (Pflaumenkuchen) laben oder vegetarische afrikanische Teigtaschen, Sambusa genannt, verkosten. „Der Erlös der Veranstaltung kommt voll Akamuri zugute“, so Jens Freimark vom Afrikakreis.



Der Afrikakreis hatte sieben Mitstreiter entsandt. Hier flechtet Constance Hutanga der kleinen Alexandra aus der Klasse 2a mit Hilfe künstlicher Fasern traumhafte Rastazöpfe. Foto: Klaus Dalichow

FREIZEIT-TIPP

ADFC Jerichower Land lädt ein

Fahrradfreunde wollen zum Schloss Hundisburg

Landkreis Börde/Burg (st). Für den heutigen Sonnabend lädt der ADFC Jerichower Land zu einer 43 Kilometer langen Radtour zum Schloss Hundisburg bei Haldensleben ein. Die Tourleiter Nadine Oelze und Kai Behrends führen die Gruppe entlang des Elbe-Havel-Kanals bis zur Trogbücke Hohenwarthe. Ab hier geht es bis zur Doppelsparschleuse Rothensee, aufgrund von Bauarbeiten kann die Tour aber nicht dem Mittel-

landkanal folgen. Darum geht es über Barleben und Elbeu, dann wird der Mittellandkanal überquert, die Radfreunde wollen über Vahldorf und den Aller-Elbe-Radweg bis nach Wedringen fahren. Über die neue Brücke des Mittellandkanals geht es bis nach Alt-Haldensleben, von dort ist es nur noch ein kurzer Weg bis

zum Schloss Hundisburg. Das Barockschloss ist eines der schönsten seiner Art in Sachsen-Anhalt. Sehenswert sind der nahe Landschaftspark und die „Alte Ziegelei“, ein technisches Denkmal. Bei Kaffee und Kuchen im Schlosscafé oder einem Spaziergang lassen sich neue Eindrücke gewinnen, bevor es mit dem Zug zurück nach Magdeburg-Neustadt geht.

Die Teilnahme ist nicht an eine Mitgliedschaft im ADFC gebunden, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Aufgrund der Streckenlänge sollte aber jeder entsprechende Kleidung und Proviant mitnehmen, Start ist um 9 Uhr am Bahnhof in Burg. Für die Teilnahme erhebt der ADFC eine Gebühr von 2 Euro, Schüler und ALG II-Empfänger zahlen 1 Euro, ADFC-Mitglieder fahren kostenlos mit.



In Vahldorf kommen die ADFC-Radfahrer am Kanalhafen vorbei. Er ist seit 1994 ein leistungsfähiger Umschlagplatz für Agrarprodukte und industrielle Güter. Foto: Klaus Dalichow



Im Kurzen Winkel: Vier neue Auszubildende begrüßt

Susan Lachmund (2. v. l.) begrüßte als neue Mitauszubildende von TNT in Barleben im August Thomas Bienert, Roman Wawrock, Patrick Killmey und Gina

Seidel. Die vier Jugendlichen werden als Kaufleute für Spedition und Lagerdienstleistung sowie Fachkräfte für Lagerlogistik ausgebildet. Foto: TNT